



▲ Der U 1300 L in Schräglage

Ein Fahrgelände für den Unimog

Text | Fotos: Michael Scheler

Volker Müller ist Inhaber der Geländefahrschule Markom. Und er muss ein glücklicher Mann sein, denn in seinem Firmenfuhrpark befinden sich gleich drei Unimog. Nur das richtige Gelände dafür fehlte bislang. Daher hat er eine gute Gelegenheit genutzt und für den Unimog ein eigenes Areal geschaffen. Da es nicht das erste Fahrgelände ist, das er konzipiert hat, wusste er, auf was es dabei ankommt.

Wir haben ihn auf dem neuen Gelände besucht. Der Nimbus des ultimativen Geländefahrzeugs eilt dem Unimog seit jeher voraus. Nicht umsonst wird er überall dort eingesetzt, wo man schweres Gerät in unwegsamem Gelände benötigt, und nicht umsonst ist er bei zahlreichen Behörden und Armeen dieser Welt im Einsatz. Aber auch viele Privatleute sind stolze Besitzer eines Unimog. Dabei wird er vielfältig genutzt: zum Holz machen im Wald, als Basis für ein Reisemobil oder schlicht als

Oldtimer-Liebhaberobjekt, das man zum Unimog-Treffen aus der Scheune holt.

Die Möglichkeit, den Unimog hin und wieder dort zu bewegen, wo er sich auch richtig zu Hause fühlt, hat man aber leider selten. Schließlich kann er wesentlich mehr, als nur ein paar kleine Hügel am Straßenrand zu bezwingen – auch Feldwege voll tiefer Schlaglöcher quittiert er nur mit einem müden Lächeln.

Schon der erste Blick hinter den Zaun des neuen Fahrgeländes macht klar, dass

▼ Felsblöcke sollten kein Problem sein



▼ Steile Auffahrt auf den Hügel





▲ Als Eisbrecher im Wasserbecken

der Unimog hier zeigen kann, was in ihm steckt. Massive Steinquader türmen sich an einer Kuppe, deren Fahrspur so steil ist, dass man sich zu Fuß nicht hinauf traut. Dicke, querliegende Baumstämme bilden ein meterlanges Hindernis. Weiter hinten findet sich ein Wasserbecken, das nach ordentlich Wattiefe verlangt. Schrägfahrten, Verschränkungsstrecken – alles da. Nur ist hier alles eine Spur größer, als man das üblicherweise kennt.

Mit seinem weißen U 1300 L demonstriert Volker Müller, was hier geht. Schon die erste Schrägfahrt sieht spektakulär aus. Die knapp hüfthohe Mauer aus Steinquadern, die seitlich am Hügel vorbeiführt,

nimmt der Unimog gelassen, auch wenn er mächtig Schräglage hat. Volker Müller erzählt, dass die zweite Schrägfahrt weiter hinten zwar nicht so abenteuerlich aussieht, aber noch steiler ist. Für den Unimog ist auch das kein Problem.

Das Wasserbecken kann man komplett ablassen. Dadurch sind verschiedene Füllstände möglich, wodurch auch kleinere Fahrzeuge eine Chance haben, ohne Wasserschlag durchzukommen. Außerdem ist es schlammfrei, was der beweglichen Fahrzeugtechnik zugutekommt. Für das Training ist es damit ideal.

Das Highlight ist natürlich der Hügel: Sowohl die Auf- als auch die Abfahrt sind richtig steil. Zwar sorgen eingelassene Bahnschwellen mit aufgesetzten Stahlwinkeln für Bodenhaftung – steil bleibt es trotzdem. Aber auch das meistert der Unimog locker und tänzelt anschließend noch leichtfüßig über die Passage mit den Baumstämmen.

Das Gelände kann sich wirklich sehen lassen, Volker Müller hat hier ganze Arbeit geleistet. Es gibt verschiedene

Möglichkeiten, hier fahren zu können. Grundsätzlich läuft alles über Markom, es ist auch immer ein Markom-Instruktor oder -Trainer dabei.

Man kann ein Fahrevent mit einem der Markom-Unimog buchen. Zur Verfügung stehen ein U 1300 L und ein U 404 S. Wer lernen will, wie er mit seinem eigenen Unimog im Gelände zurechtkommt, der kann eines der Fahrseminare buchen. Wer seinen Unimog gerne „artgerecht“ ausführen will, kann das im Rahmen eines Fahrevents mit dem eigenen Fahrzeug ebenfalls tun. Allerdings muss er in Kauf nehmen, dass ein Markom-Instruktor auf dem Beifahrersitz Platz nimmt, was dem Erlebnis aber keinen Abbruch tut. ■

▼ Das Überfahren von Baumstämmen muss geübt werden



MARKOM OFFROAD Geländefahrschule & Off Road Promotion

Inhaber Volker J. Müller

Heilbronner Str. 21

74889 Sinsheim

Tel. +49 (0) 7261 978888

Fax +49 (0) 7261 978889

E-Mail: info@gelaendefahrschule.de

www.gelaendefahrschule.de